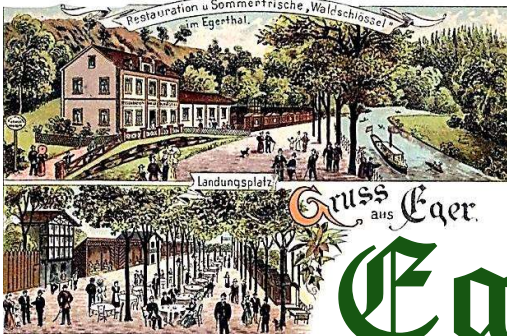




Egerland Bladl

Mitteilungsblatt vom Bund der Deutschen-Landschaft Egerland und des B&Z -Eger

Advent in Wildstein /Skalná

Wenn der Herbst die Natur bestimmt und die Tage kürzer werden freut man sich auf die Lichter im Advent. Am 1. Advent feierten wir in der Kirche Johann der Täufer um 15 Uhr die hl. Messe wie jedes Jahr. Wir beteten das Vater unser auf Deutsch, die tschechische Pfarrgemeinde hat es inzwischen auch gelernt. Die deutsche Sprache klang ja in dieser Kirche /erbaut 1709/ schon über 200 Jahre.

Nach der Messe versammelten sich viele Leute auf dem Platz unterhalb der Burg zum Adventsmarkt. Unsere Bürgermeisterin Frau Rita Skalová begrüßte alle Anwesende und führte durch das Programm, dass die Kinder vom Kindergarten und Grundschule vorbereitet hatten. Als dann der Christbaum, die Krippe und die Burg beleuchtet wurden, staunten alle sehr. Auch das Wetter spielte mit, es war nicht zu kaltes schneite und das trug zur feierliche Atmosphäre bei, es war bezaubernd. Am 2. Adventswochenende veranstaltete der Kulturverband, die Stadt Skalná/Wildstein, unterstützt von dem Familienunternehmen Kirch das Adventskonzert mit den „Egerländer Musikanten „aus Ebelsbach. Die kommen schon seit vielen Jahre zu uns und erfreuen uns immer wieder mit bekannten Weihnachtsliedern. Es war ein feierlicher Nachmittag, die Kirche war voll, es kommen Liebhaber der Egerländer Musikanten aus Sachsen, Bayern und sogar Thüringen. Die begeisterten Zuhörer applaudierten kräftig, so gab es auch Zugaben. Der Erlös wurde der Kirche gespendet. Die Kirche wird in den nächsten Jahren restauriert, das Projekt Nr.92 „Kirche des hl. Johannes des Täufers-Ort ohne Grenzen“. Am Sonntag den 10.Dezember um 15 Uhr fand unsere Weihnachtsfeier im Hotel Vildštejn statt. Die Vorsitzende J. Baziláková begrüßte alle und dann wünschte unsere Bürgermeisterin R. Skalová den Anwesenden einen schönen Nachmittag, berichtete über die Tätigkeit der Stadt und lobte die Vereine, die gut bei Veranstaltungen mitmachen. Es war ein gemütliches Treffen, wir sangen mit Akkordeon Begleitung Weihnachtslieder, die Texte haben wir auf den Tischen vorbereitet, denn nach der 1.Strofe weist unser Gedächtnis meistens Lücken auf. Es war auch Zeit für eine kurze Weihnachtsgeschichte und ein Gedicht in Egerländer Mundart, die wollen wir ja auch nicht vergessen und weiter pflegen. Bei Kaffee und Kuchen wurde dann freundlich geplaudert. Mit guten Wünschen zum fröhlichen Weihnachtsfest und Glück, Gesundheit, Wohlergehen im Jahre 2018 verabschiedeten wir uns. Ein geselliger Nachmittag klang aus.

Sieglinde Teschauer, OG Wildstein



Aus der Geschichte von Falkenau und Maria Kulm

Von der großen Kulmer Glocke erzählt die Sage folgendes: Als die Hussiten 1429 in unserer Gegend raubten und plünderten, da wollten die Kulmer ihre Glocke von Kulm wegführen und in Sicherheit bringen. Aber alle Mühe, die Glocke wegzuschaffen, war vergebens. Da hat man sie nun an Ort und Stelle vergraben. Da aber die Augenzeugen während der Hussitenwirren verstarben, geriet die Stelle, wo die Glocke vergraben war, in Vergessenheit. Durch einen Zufall wurde sie jedoch später wiedergefunden. Ein Hirte hütete an jener Stelle einmal die Schweine; diese wühlten in der Erde und stießen dabei auf die Glocke, welche nun ausgegraben und auf den Turm zurückgebracht wurde. Ganz nahe beim Ortsausgang in der Richtung zum Heiligen Brunnen gab es noch zu jüngerer Zeit, auf der sog. „Hout“ (Hut), wo früher das Vieh geweidet wurde, eine Grube, von der man sagte, dass dort die Glocke vergraben gewesen sei. Auch glaubte man aus dem Geläute der Kulmer Glocken den Satz

herauszuhören: „**D Kulma Glock`n hãbm d`Sai asgwöhlt**“ (Die Kulmer Glocken haben die Säue ausgewöhlt). Übrigens war das Geläute der Kulmer Glocken wegen seiner Schönheit und Klangfülle berühmt. Kaiser Ferdinand III. soll sich 1647 anlässlich eines Besuches in Maria Kulm geäußert haben, dass sich eine Reichstadt eines solchen Geläutes nicht zu schämen bräuchte. Auf seinen Reisen in die sudetendeutschen Weltbäder musste Goethe auch den Wallfahrtsort Maria Kulm berühren. Da er auf seinen ersten Badereisen seit 1785 meist im Posthaus von Zwodau übernachtete, schenkte er Kulm

zunächst keine größere Aufmerksamkeit. Doch 1806 nahm er auf der Rückfahrt von Karlsbad am 4. August zum ersten Mal in Maria Kulm Aufenthalt und versäumte nach eigenen Worten nicht, „die Kapelle des Wunderbildes, die Kirche, die Hallen und die Galerien zu durchlaufen. Auch im Jahr 1812

fielen ihm die vielen Prozessionen auf, als er am 3. Mai wieder in Kulm rastete. Damals notierte er sich die Inschrift eines Altares der Wallfahrtskirche, die ihm besonders gefallen hat: „**Superi dant bona paradís**“ (Die Himmlischen geben das Gute jenen, die dazu bereit sind).

Günther Wohlrab OG Falkenau



Neudeker Kreuzweg

Der Neudeker Kreuzweg ist ein romantischer Ort versteckt in den Wald des Kreuzberges. Er wurde zwischen 1851 - 1858 erbaut und hat weit und breit nicht seines gleichen, wegen seiner Länge von 1,5 km und einer herrlichen Lage direkt über dem Stadtzentrum. Das Wandern an diesem Ort hat seinen Zauber zu jeder Jahreszeit.

Der Neudeker Kreuzweg bietet den Besuchern eine herrliche Aussicht auf die Altstadt und die weite Aussicht in das tiefe Tal der Rolau. Einer dieser Orte ist die Raimann Aussicht, mit Blick auf den südlichen Teil der Stadt. Der zweite Aussichtspunkt ist eine Aussichtsplattform an der Spitze des Kreuzberges, wo der Neudeker Kreuzweg mit dem Jesus Christus Kreuz endet.

Die Kreuzwegkappeln zieren die patinierten künstlerischen Reliefs des Neudeker Künstlers Herman Kouba und die dekorativen Elemente vom Neudeker Steinmetzes Stanislaus Nadeniczek.



Das Ende des Kreuzweges auf dem Kreuzberg – die Gedenktafel an die Stifter des Kreuzweges Anna Häckl und Franz Waldöstl



Kranzniederlegung am Kreuzweg in Neudek v.l.n.r. Herbert Götz, Pavel Andrš, Staatssekretär Johannes Hintersberger, Oberbürgermeister Lubomir Vitek, Anita Donderer



Eine der weniger beschädigten Kapellen vor der Renovierung

Geschichte des Neudeker Kreuzweges

Der Kreuzweg entstand dank des Nachlasses von Anna Häckl (? 1752-1840), die in ihren letzten Willen ihr Vermögen für den Bau des Kreuzweges gespendet hat. Dank dem Vollstrecker des letzten Willens von Anna, dem städtische Richter und Beamten der Stadt Franz Waldöstl (1791 - 1871) und der Kreuzweg-Stiftung entstand in den Jahren 1851 – 1858 in der Natur die große Galerie, einzigartig in ihrer Länge und Kühnheit des Projekts.

Auf dem Kreuzweg unterschrieb sich der Zahn der Zeit ob der Geschichte oder der Vandalismus. Die Ölbergkapelle am Anfang des Kreuzweges wurde völlig zerstört. Es blieb nur die Ruine der Grabkapelle am Ende des Weges und 14 leere Kapellen ohne Reliefs und der dekorativen Elemente aus Gusseisen. Nach dem November 1989 hat sich die Bürgervereinigung JoN ein Ziel gesetzt, den Kreuzweg wiederherzustellen. Diesem Verein gelang es am 31. 8. 2008 den erneuerten Neudeker Kreuzweg feierlich von Mons. Francis Radkovsky einzuweihe. 2008 feierte der Neudeker Kreuzweg sein 150jähriges Jubiläum.

Einladung zur Ausstellung in der Stadt Neudek

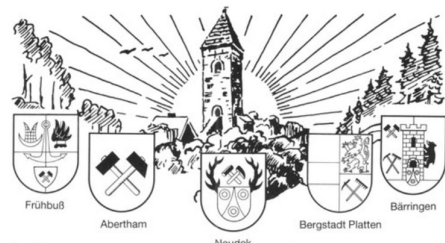
Die Stadt Neudek, z. s. JoN und die Heimatgruppe „Glück auf“ lädt Sie ein zur Ausstellung über die gemeinsamen Tschechisch – Deutschen Projekte über die Wiederherrichtung von Denkmälern in der Tschechischen Republik

MÁ VLAST - HEIMAT IM WANDEL



19. Januar - 24. März 2018

Die Vernissage findet am Freitag den 18. Januar 2018 ab 16:00 statt
In der Galerie (im Kino), náměstí Karla IV. 241, Nejdek



Heimatgruppe „Glück auf“

- Freunde des Heimatmuseums Stadt und Landkreis Neudek in Augsburg - e.V.



Wichtige Termine 2018 (zum vormerken)

- 13.12.2017-31.03.2018 Ausstellung im BGZ Balthasar-Neumann-Haus Eger „Egerland im Wandel der Zeit“
- 03.02. Hutzl - Nachmittag im BGZ Eger um 14.00 Uhr
- 03.03. Hutzl - Nachmittag im BGZ Eger um 14.00 Uhr
- 19.5. – 20.5. Sudetendeutscher Tag in Augsburg

Bitte vergessen Sie nicht, das Jahres-Abo für das „Bladl“ für 2018 bis Ende Februar 2018 zu bezahlen. Ansonsten können wir Ihnen das „Bladl“ leider nicht mehr zustellen! Jahres-Abo - 15 Euro für die Druckversion oder Jahres-Abo - 10 Euro als E-Mail. Bei Interesse schicken sie uns eine Nachricht auf unsere E-Mail Adresse bgz@top.cz.

Geburtstage im Februar

Čukalovičáková Renate, Karlsbad, 11.02.1928
Wolf Frida, Bindlach, 09.02.1931
Dotzauer Willi, Eger, 22.02.1933
Mayer Edeltraud, Karlsbad, 17.02.1934
Valentová Trude, Karlsbad, 14.02.1935
Plchová Elfriede, Wildstein, 06.02.1937
Dalecká Julie, Karlsbad, 18.02.1938
Vaníčková Wanda, Karlsbad, 05.02.1940
Vaníček Jiří, Karlsbad, 21.02.1940
Gondigová Ingrid, Falkenau, 03.02.1941
Dr. Med. Hamperl Wolf-Dieter, Altenmarkt, 01.02.1943
Dlouhá Sieglinde, Maria Kulm, 01.02.1943
Stichová Edda, Eger, 13.02.1945
Haller Alfred, Wanfried, 14.02.1947
Kadlecová Věra, Wildstein, 12.02.1950
Rojik Peter, Rothau, 24.02.1957
Babiuk Rosemarie, Neudek, 01.02.1958
Pospíšil Michal, Eger, 12.02.1963
Popel Markus Edgar, Kronach, 26.02.1973

*Viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünscht
euch Der Bund der Deutschen im Egerland*

Impressum:

Eghaländ Bladl, erscheint 1x monatlich, reg. Nr.: MK CR E 11479

Herausgeber:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland, IC: 70819637

Verantwortlich:

Alois Rott

E-Mail: bgz@top.cz

Anschrift:

Bund der Deutschen – Landschaft Egerland

nám. Krále Jiřího z Poděbrad 36,

CZ – 350 02 Cheb,

Tel.: +420/354 422 992,

E-Mail: bgz@top.cz

Redaktion:

Alois Rott, Ernst Franke, Gerda Hazuchová

Der Einsendeschluss der Beiträge ist der 15. des vorhergehenden Monats.

Die zugesandten Beiträge werden nicht zurückgeschickt.

Bankverbindungen:

in Tschechien:

Raiffeisenbank im Stiftland Cheb,

Konto Nr.: 41206910/8030

in Deutschland:

Sparkasse Hochfranken D-Marktredwitz,

IBAN: DE56 7805 0000 0810 0714 15

BIC: BYLADEM1HOF

Wie und wo sich unsere Orts-Gruppen treffen

Eger Jeden ersten Samstag um 14.00 Uhr im Balthasar-Neumann-Haus, Am Marktplatz.
Falkenau Jeden Mittwoch um 13.00 Uhr in „Charlies Pub“, Jednoty 2200
Karlsbad Jeden ersten Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im „Egerländer Hof“ am Schlossberg
Neudek Jeden letzten Mittwoch im Monat im „Kino-Kaffe“ außer Juli.
Wildstein Jeden ersten Donnerstag im Monat um 15.00 Uhr im Gasthaus „Beim Kirchn“

Öffnungszeiten BGZ Balthasar-Neumann Haus Eger

Dienstag: 10.00-12.00, 13.00-17.00

Mittwoch: 10.00-12.00, 13.00-17.00

oder nach Vereinbarung. Änderungen vorbehalten

*Hierher, wo ich geboren bin,
da zieht 's mich immer wieder hin.
Weil das Heimweh mich gar arg geplagt
haben diese Reise wir gewagt.
Wenn auch verfallen ist mein Vaterhaus,
ich kenne mich im Dorf fast nicht mehr aus.
Meine Heimat ist total verkommen.
so manchen Mut dies mir oft genommen.
Ein Trost, ein Gang an der Großeltern Grab,
das einzige was ich hier noch hab ',
Die alte Heimat, wie aus Kindertagen mir bekannt,
ist heut für mich ein fremdes Land.
Gar heimlich Tränen ich vergossen
in vielen Jahren, die schnell verflossen.
Für mich gibt es hier keine Bleibe,
fahr' wieder fort mit meinem Weibe.
Die Spuren meiner Ahnen verirren sich im Sand.
trotz alldem - es ist und bleibt mein Egerland.*

Dr. Hermann Braun

